

# Ein Online-Gedächtnis für die Verbrechen der Nazi-Zeit

**ERINNERUNGSORTE** Internetseite zeigt historische Schauplätze in Friesland



Präsentierten die neue Homepage: (v.l.) Stephan Horschitz (Schlossmuseum), Annika Bauer (Leader-Regionalmanagerin), Hartmut Peters (Gröschler-Haus), Holger Frerichs (Schlossmuseum), Web-Designer Dr. Gunnar Rott, Ludwig Beninga (Leader-Region Nordseemarschen), Landrat Sven Ambrosy und Museumsleiterin Prof. Dr. Antje Sander. BILD: CHRISTOPH HINZ

Projekt ist laut Landrat Sven Ambrosy „noch nicht der Schlussstein“ dazu im Landkreis.

**NEUSTADTGÖDENS/JEVER/CH** – Wenn die letzten Zeitzeugen gestorben sind, dann bleiben noch Orte und Aufzeichnungen zu Unrechtstaten der NS-Zeit in Friesland. Nur allzu leicht verwischt die Zeit die Spuren von historischen Verbrechen und menschlichen Tragödien – es sei denn, diese Orte bleiben als Erinnerungsorte zugänglich und geben weiter die Geschehnisse preis.

Seit Freitag hilft dabei die Internetseite „Erinnerungsorte in Friesland“, die Landrat Sven Ambrosy und die Leiterin des Schlossmuseums, Prof. Dr. Antje Sander, gemeinsam mit allen Beteiligten in der ehemaligen Synagoge in Neustadtgödens, selbst ein Erinnerungsort, vorstellten.

Die Seite fasst alle Erinnerungsorte Frieslands und auf der restlichen ostfriesischen Halbinsel zusammen, Symbole und Legende geben per Mausclick über die Natur des jeweiligen Schauplatzes Auskunft (ob Synagoge, Grabstätte oder Tatort), interne Menüs leiten den Nutzer weiter zur Fachliteratur, zu Quellen und Bildmaterial. Sogar ein Routenplaner steht bereit.

## ■ 250 000 EURO KOSTEN

Der Auftritt, entwickelt und realisiert von Web-Designer Dr. Gunnar Rott, fasst den gegenwärtigen Kenntnisstand über das oft Unfassbare zusammen, das sich jeweils an den Orten zugetragen hat.

Er steht zudem im Kontext zum in diesem Jahr abgeschlossenen Umbau des Gröschler-Hauses in Jever und den Gedenkstelen, die an den Erinnerungsorten aufgestellt worden sind. Mit insge-

samt 245 000 Euro schlägt all das zu Buche, das EU-Förderprogramm Leader hat sich mit 111 000 Euro beteiligt (Leader-Region Nordseemarschen mit 100 000 Euro, Leader-Region Südliches Friesland mit 11 000 Euro).

## ■ LEICHTE BEDIENBARKEIT

Die Kosten für das neue Internet-Instrument belaufen sich auf 4000 bis 5000 Euro. Leichte Bedienbarkeit zeichnet die Seite aus, die Historiker Hartmut Peters (Gröschler-Haus) und Holger Frerichs (Schlossmuseum) stehen als Autoren und Wissenschaftler für die Inhalte.

Landrat Sven Ambrosy nannte das Projekt das kulturhistorische Gedächtnis Frieslands, das Erreichte sei aber „noch nicht der Schlussstein“. Er dankte den Leader-Regionalmanagern Annika Bauer und Ludwig Beninga für die Unterstützung. Beninga be-

richtete, das Projekt habe bei der Förderentscheidung „die höchste jemals erreichte Punktzahl“ erhalten, eine überwältigende Zustimmung. Annika Bauer stellte fest, es seien solche Konzepte, die Regionen zusammenrücken ließen, „das Thema verbindet“.

Wie Hartmut Peters berichtete, gibt es derzeit eine steigende Nachfrage nach den Informationen zu Erinnerungsorten.

„Die Nachfahren von Zwangsarbeitern und jüdischen Familien treten immer häufiger an das Gröschler-Haus heran, um etwas über diesen Teil der Geschichte zu erfahren.“ Diese Vermittlung wird nun leichter. Museumsleiterin Antje Sander erklärte, oft sei an den Orten eigentlich nichts mehr zu sehen, „aber den Betroffenen sind sie ungeheuer wichtig“.

→ @ [www.erinnerungsorte-friesland.de](http://www.erinnerungsorte-friesland.de)